

Corona-Lockdown: Prominent besetztes Künstlerkollektiv beschließt das 250. Jubiläumsjahr von Hölderlin mit einem Projekt über den Künstler in der Krise

HÖLDERLINS FENSTER - die unmöglichen Begegnungen des Herrn Hofbibliothekars

Ein Hörspiel von Hartmut Kasper mit der Musik von Sebastian Maier

Was machen Schauspieler, wenn die Theater geschlossen, die Scheinwerfer abgeschaltet sind und Filmprojekte auf Eis liegen? Was machen sie in Zeiten des Lockdowns, wenn sie sich nicht sehen lassen dürfen? Sie lassen von sich hören!

Charly Hübner

Darsteller nicht nur auf der Bühne, dem breiten Publikum bekannt durch seine Rolle in dem Oscar-prämierten Film »Das Leben der Anderen« und als TV-Ermittler Kommissar Bukow im Rostocker »Polizeiruf-110«-**verläßt als kriminalkundiger Kommissar Ernst Gennat das Babylon Berlin und zeigt dem erfolglosen Dichtergenie Wege auf, als Dichter kommerziellen Erfolg zu erzielen** - mit publikumswirksamen Kriminalgeschichten.



Lina Beckmann

wie ihr Ehemann Charly Hübner ebenso vielfach ausgezeichnete Darstellerin vor allem auf der Bühne **beklagt als Hölderlins Mutter und Frau ihrer Zeit in bitter enttäuschten Monologen die Verirrungen ihres Sohnes Friedrich.**



Linus Brüder Nils (als weltenferner Friedrich Hölderlin) und Till (als der nüchterne geschäftsmäßige Bankier Gontard)

gehören ebenso zur "schrecklich aktiven und beliebten Theater-Familie Beckmann" (WAZ) SPIELKINDER in Herne und



begegnen sich als Gegenspieler im Disput über Marktwirtschaft und Kunst in einem vielstimmigen und unterhaltsamen Nach-Denk-Stück in fiktiven Begegnungen und fiktionalen Dialogen nach authentischem und dokumentarischen Material.

Mit Nils und Till einige Hörspiel- und Bühnenproduktionen bestritten hat

Greta Schareck, die als Charlotte Zimmer Hölderlin in seinem Turm über die Jahre betreut und ihm als Vexierbild seiner Geliebten Suzette, der Ehefrau des Bankiers Gontard erscheint.



Nicht zuletzt begegnet Hölderlin sein Alter Ego Apoll:

"Er ist immer ein schönes Kind gewesen, Fritz, groß und die Schultern stark, und das Haar, die Augen, manche sagten: ein Apoll, wie ein Gott.

Wohin hat es ihn gebracht, sein Dichten? Man sollte am Turm, wo er nun schon lang wohnt, ein Schild zur Warnung: vor dem Dichter, wie vor einem bissigen Hund. Schreiben! Schreiben hat er wollen, als wäre nicht schon genug geschrieben." So Hölderlins Mutter.

Handlung:

HÖLDERLINS FENSTER erzählt die Geschichte des Scheiterns am eigenen Anspruch eines Ein- und Weggesperrten, einer Isolation eigener Art. Soll der Dichter des berühmten Briefromans HYPERION nicht wahnsinnig gewesen sein, Stimmen gehört und sich mit ganz anderen verwechselt haben, mit Kopfgeburten, Geistern? Der, durchaus nicht unvermögend und von der lebenspraktischen Mutter für den Pfarrdienst vorgesehen, auf der Suche war nach Sinnstiftung und Verwirklichung revolutionärer Ideen von selbstbestimmter Freiheit und der unter diesen Spannungen litt, die ihn zerrissen und unter denen er schließlich zusammenbrach.

Am 7. Juni des Jahres 1802 überquert Hölderlin die Rheinbrücke bei Kehl; in Stuttgart aber trifft er erst Ende des Monats ein. Was geschah in der Zwischenzeit? Wohin hat er sich in den verlorenen Wochen verloren? Wie und warum erkrankte sein Geist nach dem langen Marsch von Bordeaux nach Stuttgart? Keine Ferndiagnose quer durch die Zeit wird es uns verraten. Seine erfolglose Wiederbelebung der griechischen Götterwelt ist beseelt von allumfassender Harmonie, ohne Widerspruch zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaft, seine Liebschaft zu Susette Gontard in der Figur Diotimas so überhöht und veredelt, dass sie keine Entsprechung mehr finden kann in der Wirklichkeit. Sind sie nur poetische Antriebskraft für illustre Träume? Ist der Hang dieses schönen und schöngeistigen Apoll zum anderen

Geschlecht von kreativem Kalkül getragen? War seine Beschwörung der griechischen Götterwelt dem Drang nach Erfolg im Umfeld deutscher Geistesgrößen geschuldet? Oder ist seine Krankheit am Ende nur trotzige Reaktion auf die unerfüllbaren Erwartungen seiner Umgebung; ist seine zweite Lebenshälfte ein Rückzug nach innen in den Elfenbeinturm, sein Ausleben überbordender Sprache in Sprachmusik und Überhöhung von Empfindung und Ästhetik eine Inszenierung in Attitüden?

Doch kann ein trotziger oder verwirrter Geist solche Poesie dichten?

In seinem Turm begegnen ihm in den Fenstern Reflektionen, Flashbacks, Vexierbilder, Spiegelungen, ihm begegnen Besucher, die aus der Zeit und der Wirklichkeit gefallen sind - begleitet vom Zeitgeist, in Dialogen durch die Zeit die Krise des Dichters in der dürftigen Zeit der Krise auszuleuchten, abseits von romantischen Floskeln und literaturhistorischen Mythen.

HÖLDERLINS FENSTER - die unmöglichen Begegnungen des Herrn Hofbibliothekars

von Hartmut Kasper

Die Darsteller*innen

Friedrich Hölderlin

Nils Beckmann

seine lebenspraktische Mutter

Lina Beckmann

Charlotte Zimmer,
die pflegende Tochter des Vermieters Zimmer und Vexierbild der
Susette Gontard,
der jungen sehnsüchtigen Gattin des nüchternen Bankiers

Greta Schareck

Bankier Gontard, Geschäftsmann und Herr im Haus

Till Beckmann

Ernst Gennat, erfinderischer Berliner Kriminologe der 20-er Jahre,
aus der Zeit gefallen

Charly Hübner

Der Zeitgeist, stets bemüht um Korrektur der Zeitenläufe

Uwe Schareck

Technische Realisation und Musik

Sebastian Maier

Bearbeitung und Regie
und

Uwe Schareck
Uta Reitz

Redaktion

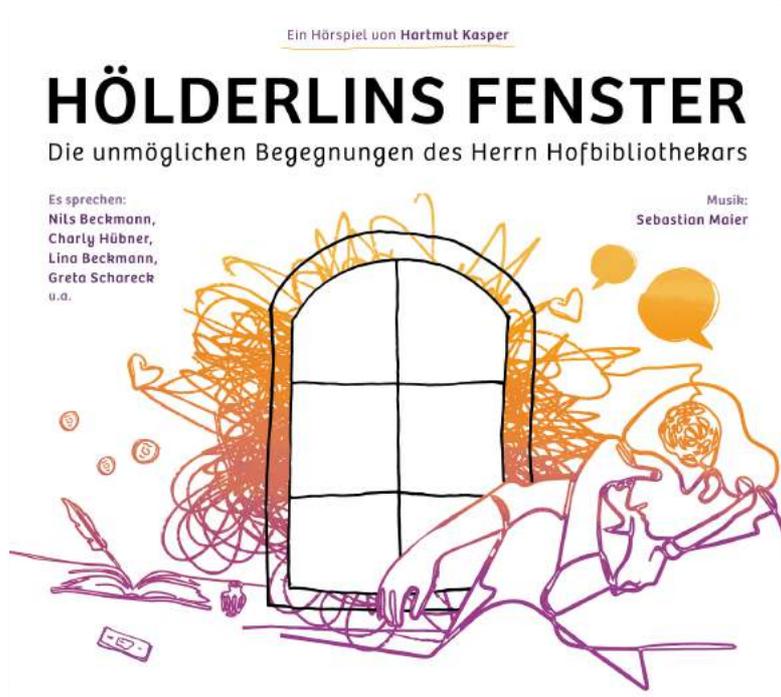
Uwe Schareck

Eine SPIELKINDER-Produktion mit Z-Muzic und Jennifer Ewert 2020



HÖLDERLINS FENSTER - die unmöglichen Begegnungen des Herrn Hofbibliothekars

Ein Hörspiel von Hartmut Kasper mit der Musik von Sebastian Maier



VÖ: 18.12.2020

Katalognr.: ZM-12-20

Z-Muzic / Broken Silence / The Orchard

EAN: 4260139350582

www.z-muzic.de

www.die-spielkinder.org



BROKENSILENCE